

EXPOSITION DU 25 FÉVRIER AU 20 MARS 2021

VERNISSAGE : MERCREDI 24 FÉVRIER



LABYRINTH DER GESTISCHEN TROPEN

Suzan Noesen

L'artiste et le CAPE remercient les Rotondes et le CNA pour le prêt du matériel audiovisuel

Exposition ouverte de 14h à 20h, tous les jours sauf dimanche

— ZUR AUSSTELLUNG

Eine poetische Assemblage aus visuellen Anklängen lässt uns eintauchen in Suzan Noesens Einzelschau *Labyrinth der gestischen Tropen* im CAPE. Die Ausstellung macht eine geradezu selbstbewusste Experimentierfreude mit medienübergreifenden Praktiken und eine Affinität zu erzählerischen und performativen Momenten spürbar. Die Künstlerin reagiert mit ihrer künstlerischen Praxis auf gesellschaftliche Entwicklungen, wie Formen des Zusammenlebens, soziale Gerechtigkeit oder das Verhältnis von individueller und kollektiver Selbstbestimmung. Dabei stehen Beobachtungen, Recherchen und persönliche Hintergründe am Anfang ihrer Arbeit. Beeinflusst wurde diese auch durch Erfahrungen, die Noesen während eines zweijährigen Aufenthaltes in einer intentionalen Gemeinschaft, dem „Ökodorf Sieben Linden“, und in Wohngemeinschaften in Potsdam und Leipzig gesammelt hat.

Die Ausstellung versammelt Eindrücke aus Suzan Noesens aktueller Recherche rundum die Strukturen und Dynamiken innerhalb einer Gruppe mit Fokus auf das menschliche Miteinander. In Gruppengesprächen, die auch während der Ausstellungslaufzeit stattfinden sollen, untersucht die Künstlerin, wie wir uns in bestimmten Situationen verhalten, was unsere Körpersprache über uns aussagt und welche Rollen wir dabei einnehmen. Denn wie in einem Gruppengespräch, in der alle in eine Rolle schlüpfen – z. B. die des Moderators, des Redners oder des Zuhörers –, nehmen auch wir in unserem täglichen Miteinander, bewusst oder unbewusst, eine bestimmte Position ein. Noesen hinterfragt die scheinbar festgeschriebenen „Regeln“ und „Rollen“ unserer heutigen Gesellschaft: Wo ordnen wir uns ein? Wäre es nicht möglich, die Rollen zu vertauschen und damit die Rangordnung neu zu gestalten? Wäre dies überhaupt möglich und wenn ja, wäre es dann nicht auch gerechter? Haben wir nicht alle eine bestimmte Komfortzone, in der wir uns bewegen? Die Künstlerin spricht von einem ständigen „mentalalen Zurücksetzen“ der Gesellschaft. Wie bei einem Reset, bei dem das alte System zurückgesetzt wird, wären wir dadurch vielleicht in der Lage wieder Neues zu lernen und die Rollen neu zu vergeben. Der von handgeschriebene Satz „ALL I USED TO KNOW IS ALL I USED TO KNOW“ in der filmischen Arbeit *Constant Reset* führt uns vor Augen, wie schnell unser Wissen schwinden kann und wir wieder von vorne anfangen können.

Bei all diesen offenen Fragen greift die Künstlerin eine altertümliche Struktur auf, um den Blick für die Thematik zu weiten. Dabei handelt es sich um vier Rollenbilder der mittelalterlichen Hierarchiestruktur: den Bauern, den Vasallen, auch Lehnsmann genannt, den Kleriker und den König. Mit Hilfe von ästhetischen

Codes teilt ihnen Noesens Charakteristika und Funktionen zu. Für uns, die Besucher*innen, sind diese Personen auf den ersten Blick nicht als solche direkt erkennbar. An den Holzkonstruktionen hängen Malereien, die wie leere Hüllen wirken und erst durch unsere Gedanken zum Leben erweckt werden. Ein Blick auf den Raumplan gibt Einblick in die Assoziationen der Künstlerin.



Die Arbeit *The Replaceable Hand?*, die mit grünen Stoffbahnen überhängt ist, steht innerhalb Noesens Installation stellvertretend für den Stand der Bauern. Obgleich sie am untersten Ende der Pyramide standen, übernahmen sie eine gesellschaftlich wichtige Aufgabe: die Versorgung der Bevölkerung. Die graue Arbeit *According to the Horizon* repräsentiert den Vasallen, eine neutrale Person, die sich in den Dienst seines Herrn begab und diesem Gefolgschaft leistete. Er steht für eine Person, die Strukturen braucht, um ihre Arbeit auszuführen und wenig selbstständig handelt. *Invisible Rack* (blau) steht für den Stand des Klerus und vertritt die Ebene des Symbolischen. Ein Bereich, der anders als in der mittelalterlichen Gesellschaft heute schwer greifbar ist. Die mit roten Stoffen überhängte Holzkonstruktion *Imprint like Fate* steht für den König, der wie ein Moderator in einem Gespräch über sein Umfeld mehr oder weniger bestimmt, indem er den Rahmen vorgibt. Neben den vier Hauptpersonen gibt es noch eine weitere farblose Holzkonstruktion. Sie trägt den Titel „The Unvoiced“ und steht für alle, die unsichtbar unter uns leben und keine Stimme haben. Die Malereien auf den Stoffen wurden inspiriert von der Farbenlehre der Kunst und der Mode. Demnach ordnet man Farben in Systeme, untersucht, wie sie sich vermischen, zusammenpassen oder im Gegensatz zueinander stehen. In der Mode versucht man einer Person eine Farbe zuzuteilen, die ihre Erscheinung am besten zum

Vorschein kommen lässt. Nach diesem Verständnis fungieren die gemalten Farbfelder als mögliche Leinwände für die Besucher*innen. Die Farbnuancen unterstreichen dabei die unterschiedlichen Hautfarben und Individuen in unserer Gesellschaft als auch die Vielfältigkeit, mit der eine Rolle ausgeführt werden kann.

Die großformatigen Fotografien, die sich in das Gefüge aus malerischen und filmischen Werken einordnen, stammen aus dem alltäglichen Bildspeicher der Künstlerin und stehen in Bezug zu den vier Rollenbildern. Mit einer großen Sensibilität greifen sie das Thema des menschlichen Körpers auf, der in diesem Zusammenhang als Wissensspeicher, als Membran oder als Mittel zur Verkörperung neuer Erkenntnisse zu verstehen ist. Die filmische Arbeit „Tropes Stencils Reminders 01“ richtet den Blick auf unsere Körpersprache in sozialen Interaktionen. Gestische Bewegungen sind Teil der nonverbalen Kommunikation – auch wenn wir scheinbar nichts sagen, kommunizieren wir bewusst oder unbewusst mit unserem Körper. Die Künstlerin versucht diese Eindrücke, welche sie als mehrdeutige Schablonen beschreibt, herauszufiltern, zu analysieren und offenzulegen, um damit das menschliche Miteinander besser verstehen und vielleicht auch gestalten zu können.

104

Wie ein träumerisches Dekor arrangiert Suzan Noesen einzelne Werke zu einer begehbaren Installation, die auf die räumlichen Begebenheiten reagiert. Es entsteht ein sich ständig wandelnder Raumeindruck, im Gehen und Erwandern der Installation treten stets neue Bezüge und Deutungsräume auf. Kontinuierlich präsent sind visuelle, räumliche und körperliche Assoziationen und Korrelationen. Der Blick wandert zwischen gemalten und fotografierten Händen und hautfarbenen Stoffen oder der Struktur von durchsichtiger Luftpolsterfolie, gewebtem Stoff und der verwundbaren Textur unserer Haut. Die Künstlerin schafft einen eigenen kleinen Kosmos, der all diese assoziationsreichen Zusammenhänge in einen Dialog treten lässt und dabei so viel mehr beinhaltet, als das, was wir sehen. Die Installation im CAPE fungiert wie eine große Bühne, auf der die Besucher*innen ihren eigenen Standpunkt und ihre Assoziationen zu den gesellschaftlichen Rollen spielerisch hinterfragen können. Über den künstlerischen Prozess sucht Noesen nach neuen Wegen der Gestaltung des Miteinanders und ebnet einen möglichen Weg, Neues zu wagen und alte Traditionen aufzubrechen. So, wie der Harlekin es tut, wenn er von einer Seite auf die andere springt und damit die Gesellschaftsordnung ganz schön ins Wanken bringt.

Céline Offermans

— SUR L'EXPO

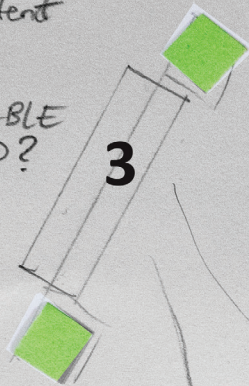
Un assemblage poétique de perceptions visuelles nous permet de plonger dans l'exposition personnelle *Labyrinth der gestischen Tropen* (Labyrinthe des tropes gestuelles) de Suzan Noesen au CAPE. L'exposition révèle une joie confiante de l'expérimentation des pratiques interdisciplinaires et une affinité pour les moments narratifs et performatifs. Par sa pratique artistique, l'artiste réagit aux évolutions sociétales, telles que les formes de cohabitation, la justice sociale ou le rapport entre autodétermination individuelle et collective. Ainsi, les observations, les recherches et le parcours personnel de Suzan Noesen constituent le point de départ de son travail, également influencé par les expériences qu'elle a accumulées lors d'un séjour de deux ans dans une communauté volontaire, *l'Ecovillage Sieben Linden*, et dans des colocations à Potsdam et Leipzig.

L'exposition rassemble des impressions de la recherche actuelle de Suzan Noesen autour des structures et des dynamiques sociales au sein d'un groupe, en mettant l'accent sur les interactions humaines. Lors de discussions de groupe, qui auront lieu entre autres pendant la durée de l'exposition, l'artiste examine notre comportement dans certaines situations, ce que notre langage corporel dit de nous et quels rôles nous y prenons. Car, comme dans une conversation de groupe dans laquelle chacun endosse un certain rôle – par exemple le modérateur, l'orateur ou l'auditeur, nous occupons également une certaine position, consciemment ou non, dans nos interactions quotidiennes. Noesen interroge les « règles » et les « rôles » apparemment immuables de notre société actuelle : Où nous situons-nous ? Ne serait-il pas possible d'échanger les rôles et de définir ainsi une nouvelle hiérarchie ? Est-ce seulement possible, et si oui, ne serait-ce pas aussi plus juste ? N'avons-nous pas tous une zone de confort bien définie dans laquelle nous évoluons ? L'artiste parle d'une « réinitialisation mentale » permanente de la société. Comme lors d'un reset qui restaure le système initial, nous serions peut-être à nouveau capables d'apprendre quelque chose de neuf et de redistribuer les rôles. La phrase manuscrite « *ALL I USED TO KNOW IS ALL I USED TO KNOW* », dans l'œuvre cinématographique *Constant Reset*, nous montre à quelle vitesse nos connaissances peuvent s'amenuiser et nous obligeant à repartir à zéro.

Face à toutes ces questions ouvertes, l'artiste recourt à une structure ancienne pour élargir la vision du sujet. Elle utilise quatre figures du système féodal médiéval : le paysan, le vassal, également connu sous le nom de feudataire, l'ecclésiastique et le roi. À l'aide de codes esthétiques, Noesen leur attribue des

(Bauer
(Re)Producer of Content
les motifs)
phenoménologie? THE
REPLACEABLE
HAND?

0
CONSTANT
RESET



3

2
BLISTER WALL



1

THE UNVOICED
(without an active role - invisible)

4
HANDS-ON
APPROACH

DRAPERIES

6

5

ACCORDING TO THE
HORIZON

(Vasall - Executioner
- les heures vierges)
modernism - positivism)

IMPRINT LIKE FATE
(König - Moderator - l'office du temps)

Blood - Body
Nature

9

8

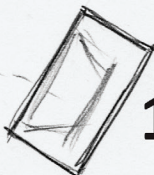
COOL-BLOODED NATURE

11

INVISIBLE RACK

(Klenker - Symbol Handler - les psaumes
penitentiels)
hermeneutik?

7



10

TROPES STENCILS
REMAINDERS OF

caractéristiques et des fonctions. Pour nous, le public, ces personnages ne sont pas directement identifiables au premier coup d'œil. Dans des structures de bois pendent des peintures, comme des coquilles vides ne prenant vie que par nos pensées. Un regard sur le plan de la salle d'exposition donne un aperçu des associations de l'artiste.

L'œuvre *The Replaceable Hand?*, surplombée de panneaux d'étoffe verte, symbolise dans l'installation le statut des agriculteurs. Bien que se trouvant à la base de la pyramide, ils accomplissent une tâche socialement importante : approvisionner la population. L'œuvre grise *According to the Horizon* représente le vassal, une personne neutre qui s'est mise au service de son seigneur auquel elle a juré obéissance. Le vassal incarne une personne qui a besoin de structures pour effectuer son travail et n'opère pas de manière indépendante. *Invisible Rack* (bleu) reflète le statut du clergé et représente le niveau de la symbolique, un domaine aujourd'hui plus difficilement palpable que dans la société médiévale. La construction en bois *Imprint like Fate*, surmontée d'étoffes rouges, personnifie le roi qui, comme le modérateur dans un débat, contrôle plus ou moins son environnement en fixant le cadre. Aux côtés des quatre personnages principaux se trouve encore une dernière structure de bois incolore. Elle porte le titre *The Unvoiced* et symbolise tous ceux qui vivent parmi nous, invisibles et muets.



Les peintures sur tissus ont été inspirées par la théorie des couleurs des arts et de la mode, selon laquelle les couleurs sont ordonnées en un système établi selon leur capacité à se mêler, s'associer ou s'exclure. Dans la mode, on s'efforce d'attribuer à une personne une couleur lui assurant sa meilleure

apparence. C'est dans cet esprit que les champs de couleur peints peuvent fonctionner comme des toiles potentielles pour le public. Les nuances de couleurs soulignent les différents individus et couleurs de peau dans notre société, ainsi que la diversité avec laquelle un rôle peut être incarné.

Les photographies grand format, qui s'inscrivent dans la structure des œuvres picturales et cinématographiques, sont issues des archives quotidiennes constituées par l'artiste et se rapportent aux quatre figures. Elles évoquent avec une grande sensibilité le thème du corps humain qui, dans ce contexte, s'analyse comme une mémoire de savoirs, une membrane ou un moyen d'incarner de nouvelles connaissances. L'œuvre cinématographique *Tropes Stencils Remainders 01* pose un regard sur notre langage corporel dans les interactions sociales. La gestuelle constitue une communication non verbale – même si nous semblons ne rien dire, nous communiquons consciemment ou inconsciemment avec notre corps. L'artiste tente de filtrer, d'analyser et de révéler ces impressions, qu'elle décrit comme des modèles plurivoques, afin de mieux comprendre et peut-être également de façonner l'interaction humaine.

Tel un décor rêvé, Suzan Noesen assemble des œuvres individuelles dans une installation accessible qui réagit aux conditions de son environnement. Il en résulte une perception de l'espace en constante évolution. En traversant et explorant l'installation se révèlent constamment de nouvelles références et espaces d'interprétation. Des associations et corrélations visuelles, spatiales et physiques sont constamment présentes. Le regard erre des mains peintes et photographiées aux tissus couleur chair, ou entre la structure du papier bulle transparent, de l'étoffe tissée et de la texture vulnérable de notre peau. L'artiste ainsi façonne son propre petit univers, qui permet à toutes ces filiations riches en associations d'entrer en dialogue, et contient finalement bien plus que ce que nous voyons.

L'installation au CAPE agit comme une grande scène sur laquelle le public peut interroger de manière ludique son propre point de vue et ses propres associations quant aux rôles sociaux. Par le processus artistique, Noesen recherche de nouvelles façons de façonner de la convivialité et ouvre une voie potentielle pour tenter quelque chose de neuf et briser les vieilles traditions, tout comme l'arlequin lorsqu'il saute d'un côté à l'autre et fait ainsi chanceler l'ordre social.

— WERKE / ŒUVRES

0. Constant Reset

2021, HD Video, Loop, ca. 30'

1. The Unvoiced

2021, Installation, Holzkader, Schaumfolie, ca. 90 x 125 x 36 cm

2. Blister Wall (Between *The Unvoiced* and *The Replaceable Hand*)

2021, Installation, Holzkader, Fotografie auf Back-lith-Folie, Transparentpapier, ca. 130 x 155 x 28 cm

3. The Replaceable Hand? (Bauer / (Re)Producer of Content / Les motifs)

2021, Installation, Holzkader, Acryl und Öl auf Seide, Acryl und Tempera auf Baumwolle, ca. 130 x 180 x 51 cm

4. Hands-On Approach (Between *The Replaceable Hand?* and *According to the Horizon*)

2021, Installation, Holzkader, Fotografie auf Back-lith-Folie, Transparentpapier, ca. 130 x 155 x 28 cm

5. According to the Horizon (Vasall / Executor / Les heures vierges)

2021, Installation, Holzkader, Acryl und Öl auf Seide, Acryl und Tempera auf Baumwolle, ca. 165 x 230 x 65 cm

6. Draperies (Between *According to the Horizon* and *Invisible Rack*)

2021, Installation, Holzkader, Fotografie auf Back-lith-Folie, Transparentpapier, ca. 150 x 250 x 44 cm

7. Invisible Rack (Kleriker / Symbol Handler / Les psaumes pénitentiels)

2021, Installation, Holzkader, Acryl und Öl auf Seide, Acryl und Tempera auf Baumwolle, ca. 200 x 280 x 80 cm

8. Cool-blooded Nature (Between *Invisible Rack* and *Imprint like Fate*)

2021, Installation, Holzkader, Fotografie auf Back-lith-Folie, Transparentpapier, ca. 150 x 310 x 50 cm

9. Imprint like Fate (König / Moderator / L'office des temps)

2021, Installation, Holzkader, Acryl und Tempera auf Baumwolle, ca. 250 x 350 x 80 cm

10. Tropes Stencils Reminders 01

2021, HD Video, loop, ca. 4 min

11. The Fake Invisible King

2021, Installation, Holzkader, Acryl und Tempera auf PE, ca. 50 x 190 x 50 cm

— SUZAN NOESEN

Suzan Noesen ist eine freischaffende Künstlerin und Regisseurin. Ihr Kurzfilm *Livre d'heures*, inspiriert an der Wohngemeinschaft mit ihrer Großmutter, war 2019 auf dem *Luxembourg City Film Festival* und im Casino Luxembourg zu sehen, 2020 waren ihre Arbeiten im Rahmen der Nominierung für den *LEAP – Luxembourg Encouragement for Artists Prize* in den Rotondes ausgestellt. Suzan Noesen studierte Freie Bildende Kunst an der KABK Den Haag und der HGB Leipzig und arbeitet seit 2017 in ihrem Atelier in Luxemburg.

Suzan Noesen est une artiste multidisciplinaire et réalisatrice indépendante. En 2019, son court métrage *Livre d'heures* a été projeté au Luxembourg City Film Festival, et puis diffusé dans la *BlackBox* du Casino Luxembourg. En 2020, elle a exposé en tant que finaliste du *LEAP – Luxembourg Encouragement for Artists Prize* aux Rotondes. Suzan Noesen a étudié les beaux-arts à la KABK La Haye et au HGB Leipzig et travaille depuis 2017 au Luxembourg.

[Tropel]

f. Bildlicher Ausdruck, Wort (Wortgruppe), das nicht im eigentlichen, sondern im übertragenen Sinne gebraucht wird

Herkunft: griechisch *tropos*, Wendung, Art und Weise

m. Emploi d'un mot ou d'une expression dans un sens figuré
étym.: du grec *tropos*, manière

PROCHAINES MANIFESTATIONS

**SAM 27
FÉV
À 20H**

ANIMA ETERNA BRUGGE

Giovanni Antonini, direction
Orchestre



**JEU 04
MAR
À 19H**

CAPE'RO CLASSIC: BENJAMIN KRUTHOF

Programme Bach
Récital de violoncelle

**LUN 08
MAR
À 19H**

MEI WEI PASCHTEITCHEN & SPRANGPRÛSESSEIOUN

Conférence de Jeanne E. Glesener (Université du Luxembourg)
Cycle Kulturgeschichte Lëtzebuerg UNI.lu 4/4

**JEU 11
MAR
À 20H**

VADYM KHOLODENKO

Beethoven / Mendelssohn / Rachmaninov / Albeniz
Récital de piano

**VEN 12
MAR
À 20H**

MODESTINE EKETE

Zing Ndada
Musique du monde / Afrobeat



**DIM 14
MAR
À 11H & 16H**

SOLEO

Musique en mouvement
CAKU - Musique & Percussion corporelle



CAPE - Centre des Arts Pluriels d'Ettelbruck

Association sans but lucratif
R.C.S. Luxembourg F6522 - TVA LU18498947
Administration : +352 / 26 81 21-1
Boîte postale 159 L-9002 Ettelbruck

Tickets : +352 / 2681 2681 (13h-18h) – billetterie@cape.lu

www.cape.lu - www.caku.lu - www.facebook.com/CAPE.Ettelbruck

Centre des Arts Pluriels Ed. Juncker
1, place Marie-Adelaïde L-9063 Ettelbruck



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture

INFOS ET RÉSERVATIONS
2681 2681
WWW.CAPE.LU
